

Presseinformation

Erster Kongress der Internationalen Vereinigung ökologischer Landbewegungen in Asien.

Auch Dr. Carola Strassner und Rainer Roehl von a'verdis reisten von Münster nach Südkorea um über die Zukunft ökologischer Verpflegung zu diskutieren.

Münster, 27.10.2016. Vom 29. September bis zum 01. Oktober 2016 fand in Goesan, Südkorea, der erste Kongress der *Internationalen Vereinigung ökologischer Landbaubewegungen* (IFOAM) Asien statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung durch die *Lokale Vereinigung für ökologischen Landbau in Asien* (ALGOA).

Die Menschheit steht aktuell vor zahlreichen Herausforderungen, derer Bewältigung er sich mehr und mehr zu stellen bereit ist. Eine ökologische Sichtweise auf das Ernährungssystem soll sich als möglicher Beitrag zur Bewältigung dieser anstehenden Probleme besser positionieren. Um wirklich unterstützend zu wirken, ist es nötig, dass „Bio“ es raus der Nische und rein in die Massenbewegung schafft.

Für diesen Sprung schließen sich Verantwortliche aus verschiedenen Organisationen, Kulturen und Berufsgruppen der ganzen Welt zusammen und tauschen Erfahrungen und Wissen aus.

An dieser Stelle setzt ALGOA bzw. IFOAM an. Das Hauptthema des diesjährigen Kongresses lautete „Organic 3.0“, was genau den oben genannten Sprung beschreibt. Um die Stellung von ökologisch erzeugten Lebensmitteln im aktuellen Ernährungssystem zu diskutieren und weiter voranzutreiben, kamen 58 Fachkräfte aus 14 Ländern in Goesan zusammen. Die Teilnehmer stellen ihre lokalen Strategien zur Verwirklichung des Konzepts vor.

Der Präsident des IFOAM aus Australien begrüßte alle Teilnehmenden und erklärte in seiner Grundsatzrede das Entstehen und die Hintergründe des „Organic 3.0“-Konzeptes. Er sprach eindrucksvoll über Mythen sicherer Pestizide, die Vorteile von biologischen Lebensmitteln und über die Gründe, warum lokale Regierungen die Entwicklung von ökologischer Landwirtschaft vorantreiben sollten.

Auch Prof. Dr. Carola Strassner und Rainer Roehl vom Beratungsunternehmen a'verdis sind aus Deutschland angereist um Impulse für den Ökosektor zu erhalten und weiterzugeben.

Prof. Dr. Carola Strassner nahm aufgrund mehrerer Funktionen am Kongress teil. Sie hält die Professur für Nachhaltige Ernährung an der Fachhochschule Münster, ist im

Führungsteam des *Organic Food System Program* (OFSP) und im Vorstand des *International Research Network for Food Quality and Health* (FQH), einem internationalen Wissensnetzwerk für Lebensmittelqualität und Gesundheit. Sie referierte über die Wichtigkeit von ökologischen Lebensmitteln im Verpflegungsbereich. Dabei wurde auch aufgezeigt, wie das globale Netzwerk des OFSP eine Manifestation bei der Realisierung des Organic 3.0-Konzeptes helfen kann. Besonders wichtig sei eine gegenseitige Unterstützung, die sich für alle Beteiligten als vorteilhaft erwies und global transferiert werden kann.

Rainer Roehl, der jahrelange Berufserfahrung mit der Umsetzung einer gesunden, ökologischen und wirtschaftlich nachhaltigen Verpflegung im Außer-Haus-Bereich hat, sprach über die Praxisseite. Anhand von Fallbeispielen verdeutlicht er den Transfer von der Wissenschaft in die Praxis, gab Impulse für den Dialog mit Praxispartnern und teilte sein Wissen über die Rolle ökologischer Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung.

Der Kongress ging mit eindeutigen Erkenntnissen zu Ende: Die Außer-Haus-Verpflegung wird zunehmend ein wichtigerer Zielort für biologisch erzeugte Lebensmittel sein. Restaurants, Schulen und Universitäten, Krankenhäuser und Altenheime stehen überall auf der Welt vor den gleichen Herausforderungen. Der Rahmen, in dem Verpflegung nicht im eigenen Haus stattfindet, ist gleich. Die Anliegen, die auch schon in Deutschland bekannt sind, finden sich auch in anderen Ländern wieder. Die Verantwortlichen haben ähnliche Fragen, stehen vor ähnlichen Herausforderungen und haben ähnliche Bewältigungsstrategien. Bei der Realisierung geeigneter Konzepte ist es wichtig die Unterschiede der jeweiligen Regionen und Kulturen zu berücksichtigen. Die aktuelle Bewegung im ökologischen Bereich sollen vom eigenen Land in jede Region der Welt getragen werden, so der Leitgedanke des IFOAM.

4.142 Zeichen (mit Leerzeichen). Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

Zum IFOAM (International Federation Of Organic Agriculture Movements):

Zum IFOAM gehören über 700 Mitglieder aus 125 Ländern, mehr als 2 Millionen zertifizierte und zahlreiche nicht zertifizierte Öko-Landwirte. ALGOA (Asian Local Governments for Organic Agriculture) stellt eine Tochter-Organisation des IFOAM dar. Hierzu gehören über 50 Mitglieder aus zehn Ländern Asiens. Auch das OFSP gehört zum IFOAM und vereint über 90 Partner aus 35 Ländern zur Vermittlung zwischen Forschung und Praxis im Außer-Haus-Bereich.

Weitere Informationen:

Rainer Roehl
a'verdis - Roehl & Dr. Strassner GbR
Mendelstraße 11 ▪ D-48149 Münster
Telefon (0251) 980-1220 ▪ Telefax (0251) 980-1229
rainer.roehl@a-verdis.com ▪ www.a-verdis.com

<https://www.ifoam.bio/>





Foto 1:
Mitglieder des Organic Food System Programs aus Asien mit Dr. Carola Strassner und Rainer Roehl von a'verdis (Foto: a'verdis)

Foto 2:
Rainer Roehl und Dr. Carola Strassner mit Jenny Chang, der Organisatorin des IFOAM-Asia-Kongresses (Foto: a'verdis)

Foto 3:
Im Gespräch (von links nach rechts): Ashish Gupta (Vize-Präsident von IFOAM Asia) aus Indien, Dr. Shi Yan (Vize-Präsidentin der International Network for Community Supported Agriculture) aus China, Patrick Belisario (Organic Producers and Traders of the Philippines) von den Philippinen, Vitoon Panyakul (General Secretary EarthNet Foundation) aus Thailand, Toshiaki Takahashi (Japan Organic Natural Foods Association) aus Japan und Ong Kung Wai (Organic Malaysia) aus Malaysia (Foto: a'verdis)